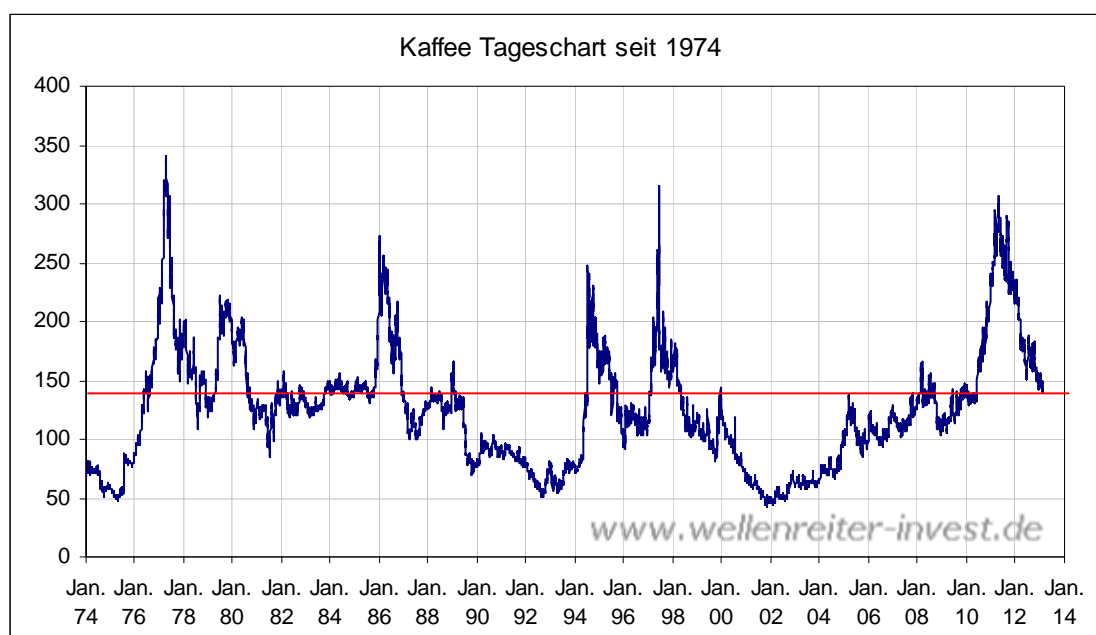


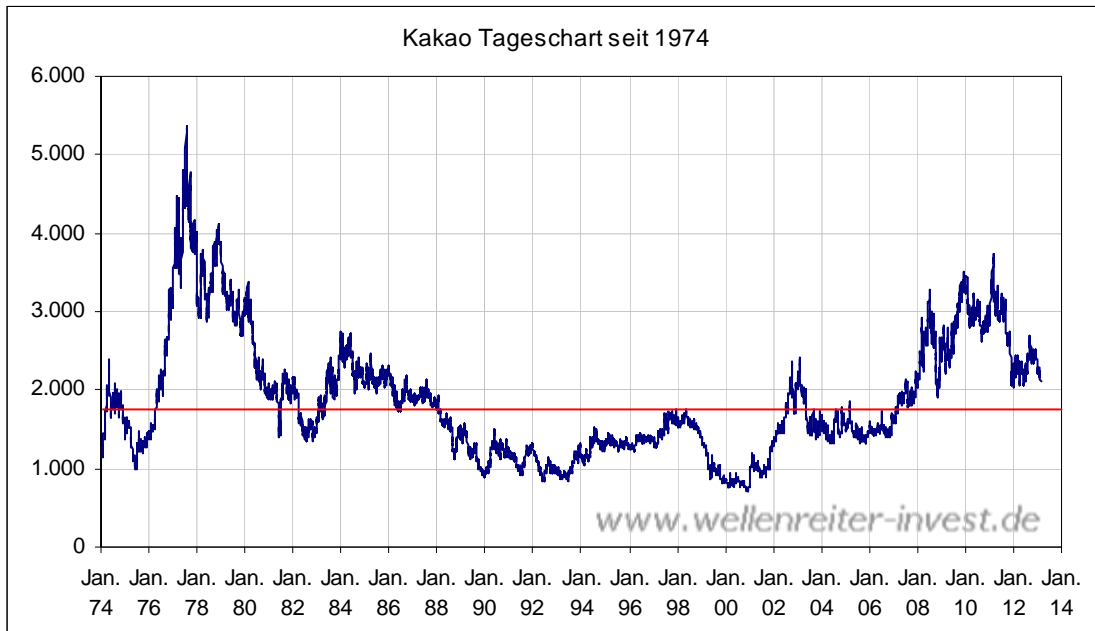
Mittwoch, den 20. Februar 2013

Die einen ziehen sich aus der Spekulation mit nachwachsenden Rohstoffen zurück. Die anderen - wie die Deutsche Bank - behalten sie bei bzw. nehmen diese wieder auf. Studien glauben zu belegen, dass die Rohstoffspekulation die Märkte flüssig hält. Andere wiederum sehen Spekulanten als rotes Tuch und fordern ein Ende des Future-Handels mit nachwachsenden Rohstoffen. Für einen Bauern war es - beinahe seit Urzeiten - kalkulatorisch beruhigend, einen Partner zu haben, der ihm seine Ware zu einem festgesetzten Preis zur Erntezeit abnimmt. Dort hat der Handel mit Futures seinen Ursprung. Wenn heute die physische Ware zum Großteil nicht mehr im Mittelpunkt steht, sondern der Handel mit Futures zum Selbstzweck geworden ist, dann ist eine Diskussion um Lösungen, die dem physischen Markt wieder mehr Bedeutung zukommen lassen, durchaus legitim.

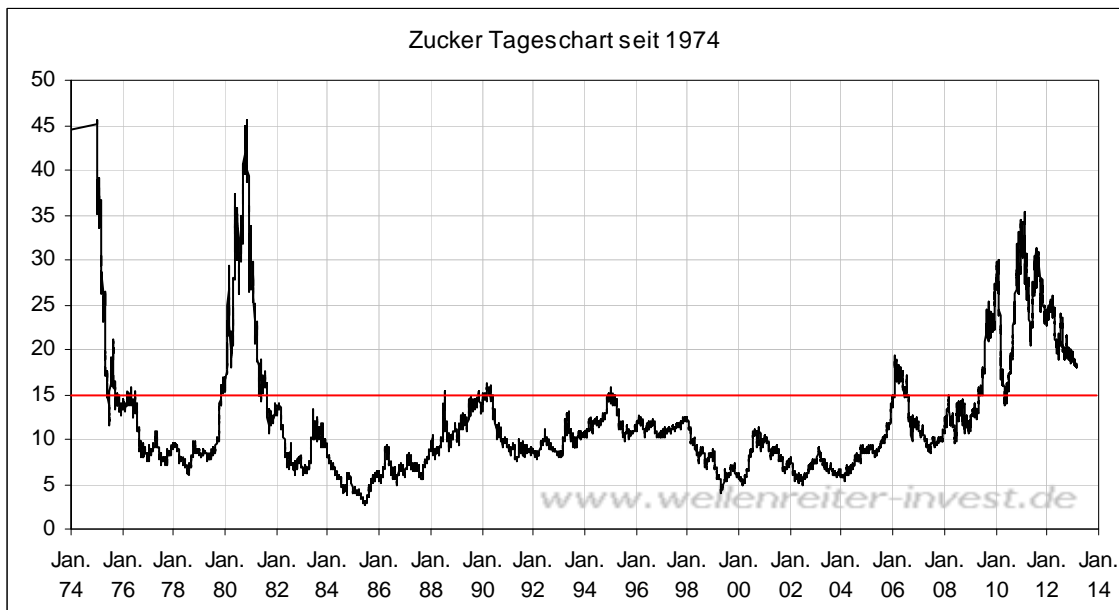
Es ist nur immer wieder erstaunlich, wann derartige Diskussionen aufkommen. Der Umstand, dass sich gerade jetzt eine ganze Reihe Fonds und Hedge-Fonds aus dem Geschäft mit nachwachsenden Rohstoffen verabschieden, ist wohl kaum moralischer Natur. Es geht immer noch und nur ums Geschäft. Und das läuft seit zwei Jahren nicht mehr, die Einbrüche sind teils erheblich. Der Kaffeepreis hat sich seit dem Frühjahr 2011 halbiert (folgender Chart).



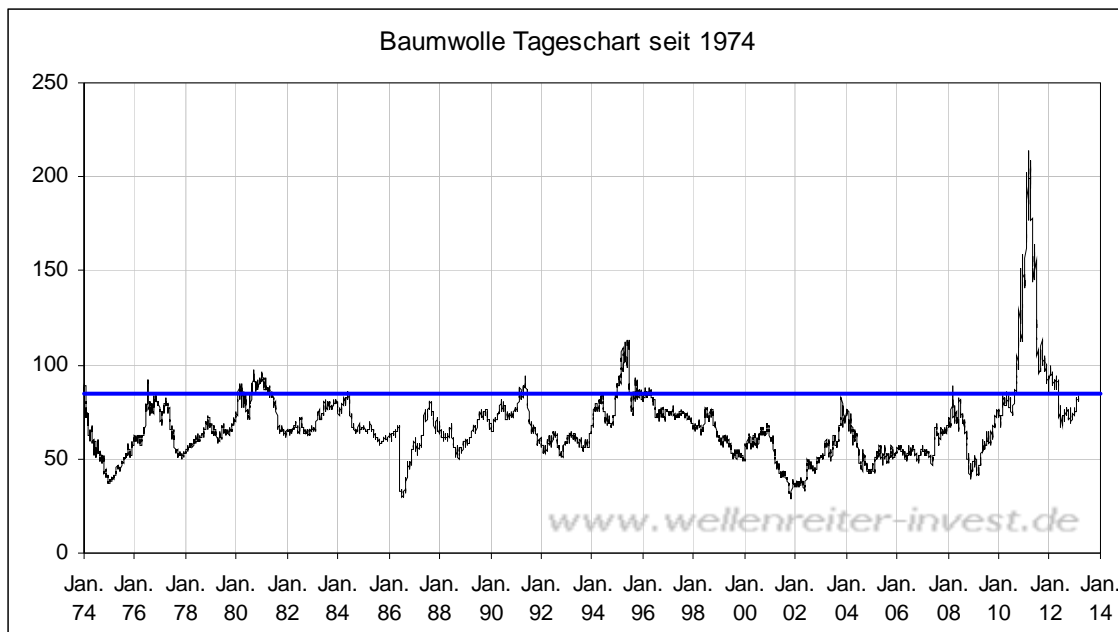
Auch der Kakaopreis fiel deutlich...



... genauso wie der Preis für Zucker.

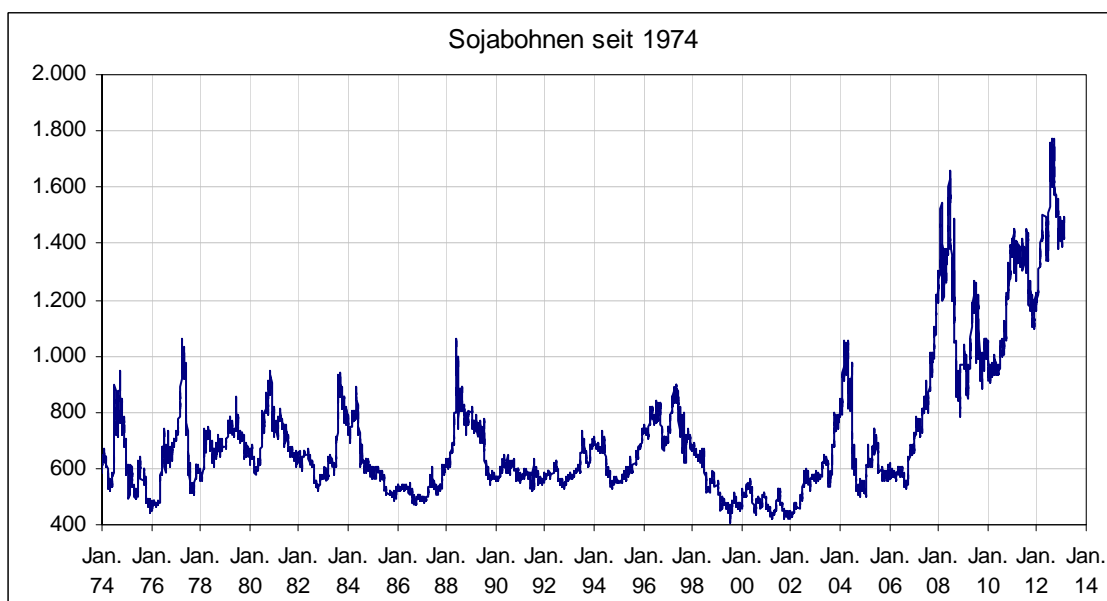


Der Baumwollchart mit seinem massiven Spike im Frühjahr 2011 das beste Beispiel für den damaligen Trendwechsel (nächster Chart).



Aber: Häufig kommt es nach einer derart heftigen Bewegung nochmals zu einer kleineren Echo-Bewegung, so dass ein Anstieg in der für Baumwolle günstigen saisonalen Phase ab dem Sommer/Herbst nicht überraschen sollte. Aktuell scheint die Zeit dafür noch nicht reif zu sein (siehe gestrige Dienstagsausgabe).

Während die so genannten "Soft-Commodities" Kaffee, Kakao, Zucker und Baumwolle seit dem Frühjahr 2011 erhebliche Preis-Einbußen verzeichneten, konnten die gängigen Getreidesorten Sojabohnen, Weizen und Mais ihren Aufwärtstrend bis zum Herbst 2012 fortsetzen.

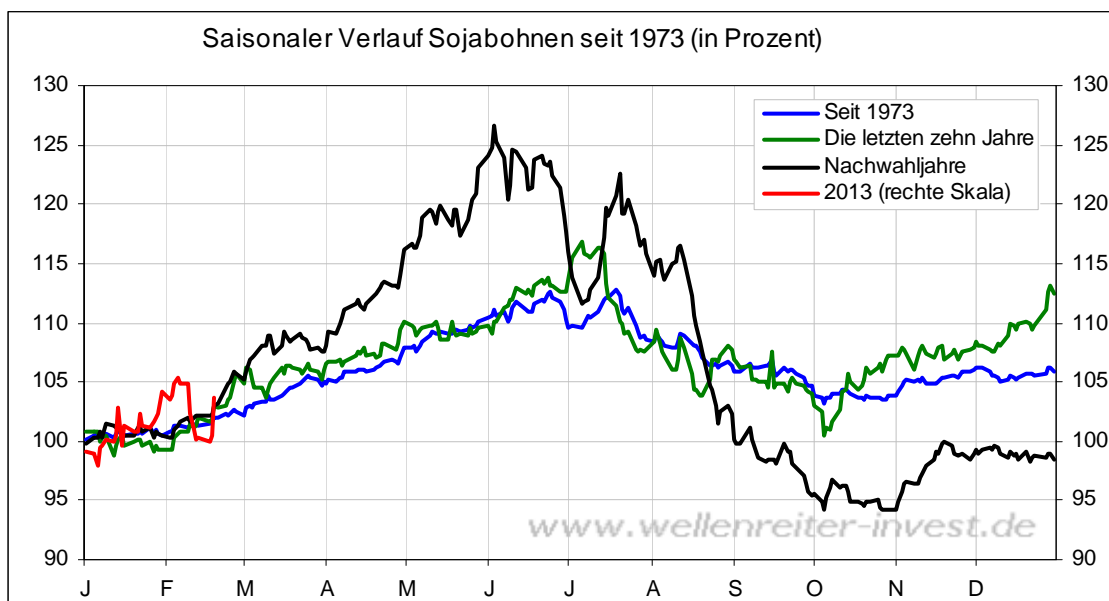


Der Sojabohnen-Future versucht sogar die Ausbildung einer Tasse/Henkel-Formation. Zur Vollendung müsste die blaue Linie auf dem folgenden Chart überwunden werden.

Sojabohnen Tageschart



Saisonal würde es passen (folgender Chart).



Im Falle von Mais und Weizen ist eine derartige potentielle Bodenbildung noch nicht erkennbar.

Fazit: Unter dem Druck der Negativerträge der vergangenen beiden Jahre ist die Unruhe in den Rohstoff-Fonds deutlich spürbar. Die einen sichten auf inflationsgeschützte Anleihen um, die anderen suchen defensive Werte an den Aktienmärkten. Eine derartige

Unruhe ist aus Contrarian-Sicht betrachtet positiv. Denn die schwächeren Hände verlassen den Markt, dem man seit Mitte der letzten Dekade den Status einer eigenen Anlageklasse zubilligt. Wir schrieben in unserem Jahresausblick, dass sich speziell bei Kaffee und Zucker im Laufe dieses Jahres Chancen ergeben sollten. Bei Kaffee fallen die erhöhten Volumina der vergangenen Tage auf, obwohl der Preis lediglich konsolidiert.

Kaffee Tageschart



Der Abwärtstrend ist intakt. Aber unter solchen Umständen kann es durchaus zu einem plötzlichen Spike nach oben kommen, der den Abwärtstrend zumindest unterbricht, wenn nicht gar beendet. Im Laufe des Frühjahrs sollte es in vielen nachwachsenden Rohstoffen zu Aufwärtsbewegungen kommen.

Der Euro Stoxx 50 hat - wie auch der DAX - per gestern ein kleines Doppeltief ausgebildet.

Euro Stoxx 50 Tageschart



Diese Formation bietet eine gute Ausgangsbasis für eine Attacke auf das bisherige Jahreshoch vom 29. Januar.

Zu den Märkten.

735 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 509 Mio., das Abwärtsvolumen 222 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 70% vom Gesamtvolumen. 412 neue Hochs standen 21 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.036 Punkten um 54 Zähler höher (0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.531 Punkten um 11 Zähler höher (0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3213,59 Punkten um 22 Punkte (0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 6.021 Punkten.

Größte Gewinner: Einzelhandel, Transport; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 143,02 Punkten (143,15)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,41 Punkten (80,54).

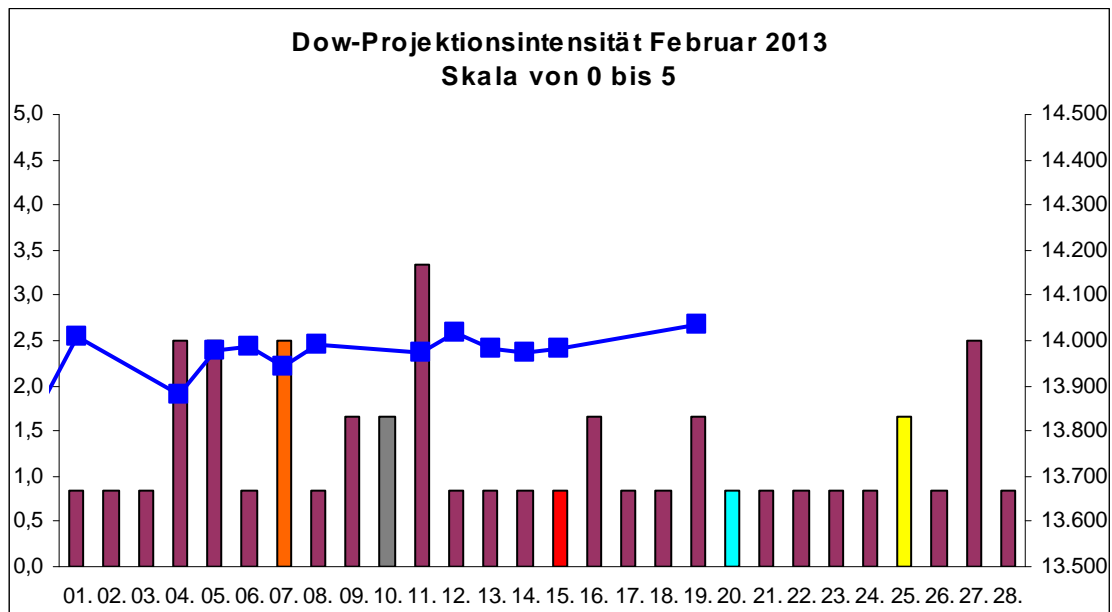
Crude Öl notiert bei 96,72 (97,16) und US-Erdgas bei 3,28 Dollar (3,15).

Der Goldpreis notiert bei 1.606 Dollar/Unze (1.610). Gold in Euro liegt bei 1.199. Silber befindet sich bei 29,53 Dollar (29,80).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,1% auf 374,96 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 141,99 Punkten. Newmont Mining verlor 37 Cent und endete bei 42,90.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,2% auf 12,31 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 1,18. Der ISEE schloss mit 99.

Zeitprojektionstage Februar: 04./05., 7., 11., 27.

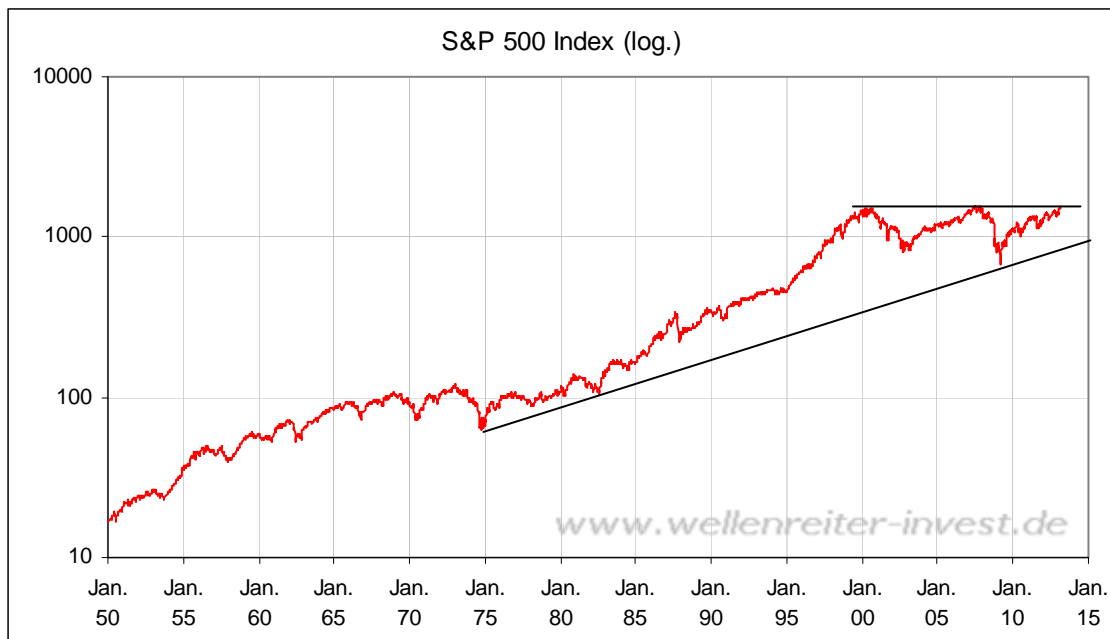


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Die US-Trader kamen gestern beschwingt aus ihrem langen Wochenende zurück. Barack Obama vergnügte sich mit Tiger Woods auf dem Golfplatz. Frau und Töchter war dies zu langweilig, sie liefen lieber Ski in den Rockies. Und so endete ein vollkommen sorgloses Wochenende.

Die US-Top-Story ging wie folgt: Den akkreditierten Regierungs-Reportern, die üblicherweise Obama auf Schritt und Tritt begleiten, wurde der Zugang zum Golfplatz verwehrt. Sie beschwerten sich darüber lauthals im US-TV und in der Presse. Sie forderten "Transparenz". Gut, dass es aktuell keine anderen wichtigen Themen auf dieser Welt gibt.

Und so ist es auch an den Finanzmärkten. Sie driften nach oben, kein Wässerchen scheint den Markt zu trüben. Wie sollte es auch anders sein, wenn man den folgenden Chart betrachtet.



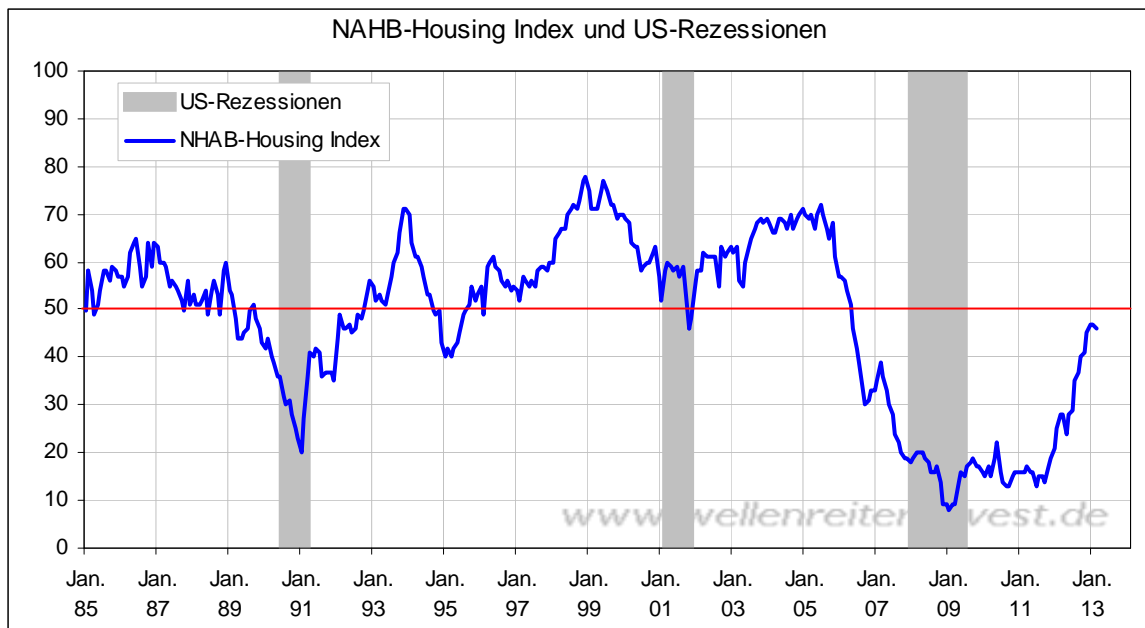
Der S&P 500 robbt sich an sein Allzeithoch heran. Dieses befindet sich bei 1.565 Punkten (Schlussstandbasis) und stammt aus dem Jahr 2007. Das Jahreshoch 2000 (1.527 Punkte auf Schlussstandbasis) wurde gestern übertroffen.

Heute gegen 20:00h wird das Fed-Protokoll der Sitzung von Ende Januar veröffentlicht. Die Marktteilnehmer werden wie immer versuchen, zwischen den Zeilen zu lesen. Veröffentlichungstermine von Fed-Protokollen sind - genauso wie die Meeting-Termine selbst - häufig ein Anlass für Drehbewegungen im Markt.

Es ist aber so, dass die Allzeithochs jetzt anziehend wirken, es sind ja nur noch wenige Punkte in Dow, S&P 500 und auch im DAX. Aus diesem Grund wäre es verwunderlich, wenn die Buy-the-Dip-Mentalität nicht bis zu den Allzeithochs anhalten würde. Wir bleiben - knapp unterhalb des Allzeithochs im Dow - bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Der US-Sentiment-Index der Hausbauer verzeichnete gestern erstmals einen leichten Rückgang. Er fiel von 47 auf 46 Punkte.



Ende Januar schrieb Robert Shiller einen Artikel zum US-Hausbaumarkt in der NY Times.
<http://tinyurl.com/aeilyom>

Wir gehen weiterhin davon aus, dass der US-Hausbaumarkt in 2013 die konjunkturelle Entwicklung nur wenig bis gar nicht unterstützen wird.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.